

## **INTERNATIONALE ERKLÄRUNG VON PARLAMENTARIERN UND VERTRETERN LATEINAMERIKANISCHER HUMANISTISCHER PARTEIEN ZUM KLIMAWANDEL IM HINBLICK AUF COP16/MOP6, DIE IN CANCUN, MEXIKO STATTFINDET.**

### **VORBEMERKUNG:**

Die vorliegende Erklärung ging aus den Beratungen des I. Internationalen Parlamentariertreffen zum Klimawandel " Herausforderungen vor der COP 16" hervor, das in Mexiko am 28. und 29. Oktober dieses Jahres stattfand. An dem Treffen nahmen Abgeordnete und Vertreter humanistischer Parteien aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern teil, Vertreter der Konrad-Adenauer-Stiftung, die Stiftungen „Humanismo Político“ und „Rafael Preciado Hernández“, sowie der Dachverband der christlich-demokratischen Parteien Lateinamerikas ODCA. Des Weiteren waren mexikanische Wissenschaftler und Fachleute – Experten im Bereich des Klimawandels – anwesend. Ziel dieser Erklärung ist es, eine gemeinsame Position zu definieren sowie eine Botschaft der Abgeordneten und Vertreter Humanistischer Parteien zu übermitteln, die auf den Prinzipien von Menschenwürde, Solidarität, Subsidiarität und dem Gemeinwohl beruht; die Erklärung wurde im Hinblick auf die Weltklimakonferenz COP16 verabschiedet, die dieses Jahr in Quintana Roo, Mexiko stattfinden wird. Ein Vorhaben ist die Gründung eines klimapolitischen Netzwerkes, durch das Informationen zwischen Parlamentariern und Vertretern humanistischer Parteien ausgetauscht werden können, die ähnliche Positionen zu diesem Thema einnehmen.

### **I. ENGAGEMENT DER ABGEORDNETEN UND VERTRETER HUMANISTISCHER PARTEIEN.**

Der Klimawandel stellt weltweit die größte Bedrohung für die Ökosysteme und für die Entwicklung der Menschheit dar. Wissenschaftliche Beweise, die weltweit von Experten für Klimawandel des Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC (Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen) erbracht wurden sowie der Stern-Report, der die wirtschaftlichen Folgen der globalen Erwärmung untersucht, warnen angesichts der Dringlichkeit und der Schwere des Problems. Um dieser Herausforderung zu begegnen, muss zu einem alternativen Wirtschaftssystem übergegangen werden, das weder auf fossilen Brennstoffen, noch auf dem Abbau und der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen beruht, denn diese verursachen Emissionen in die Atmosphäre, die für den Treibhauseffekt verantwortlich sind. Außerdem konnte gezeigt werden, dass eine erhöhte Konzentration von Treibhausgasen in der Erdatmosphäre, die auf den Menschen zurückgehen, zu einer Erwärmung der Erde führt. Hier sind dringend Aktionen und politische Anpassungsmaßnahmen geboten, die abhängig von unterschiedlichen Graden der Verwundbarkeit bestimmter Regionen und Gemeinden gegenüber einem Klimawandel sind.

Parlamentarier und Vertreter humanistischer Parteien weltweit sind sich der Verantwortung gegenüber den Bürgern ihrer jeweiligen Ländern bewusst und stellen sich der Herausforderung des Klimawandels.

Folgende Vorschläge wurden erarbeitet:

1. Entwicklung von wirksamen und effizienten rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf das Problem des Klimawandels. Diese sollten die verantwortungsvolle Teilhabe aller Ebenen von Regierung und Gesellschaft einschließen und so eine systematische und ganzheitliche Gesetzgebung ermöglichen. Auf diese Weise kann in den Ländern eine signifikante Reduzierung von Treibhausgasen erreicht werden und die Verwundbarkeit natürlicher und menschlicher Systeme gemindert werden.
2. Förderung folgender Maßnahmen bezüglich des Klimawandels in den einzelnen Ländern:
  - a. Mitteilungen und Inventare auf nationaler Ebene mit Nutzung der Methodik des IPCC müssen im Rahmen der Möglichkeiten jedes Landes in regelmäßigen Abständen erarbeitet, berichtet und aktualisiert werden;
  - b. Strategien, Programme und Anreize für geeignete Anpassungs- und Abmilderungsmaßnahmen bezüglich des Klimawandels müssen entwickelt werden. Hierfür müssen Mittel zur Verfügung gestellt werden sowie finanzpolitische Maßnahmen eingeleitet werden, damit diese zu einer wirksamen Anwendung kommen;
  - c. Informations- und Risikomanagementsysteme müssen besonders verwundbare Gebiete identifizieren; diese müssen im Einklang stehen mit den Kriterien der Rahmenkonvention, dem IPCC und den existierenden Instrumenten. Soziale, kulturelle und wirtschaftliche Auswirkungen des Klimawandels, sowie Folgen für die Umwelt müssen möglichst gering gehalten werden.
  - d. Forschung zum Thema des Klimawandels unter Einbeziehung von Universitäten, lokalen Forschungszentren und möglichen Betroffenen muss gefördert werden.
  - e. Schaffung eines multisektoriellen Dialogs unter Berücksichtigung bestehender Unterschiede, sowie die Integration diverser Ambitionen, Sorgen und Interessen aller beteiligten Akteure.
  - f. Interaktion mit Programmen sozialen Einschlusses unter Berücksichtigung der Armutsbekämpfung, die die Grundlage für den Erfolg von Abmilderungs- und Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel darstellt.
  - g. Verabschiedung einer allgemeinen Gesetzgebung bezüglich der Materie und / oder Harmonisierung der gültigen Gesetzgebung.
3. Veranstaltung jährlicher internationaler Treffen von Abgeordneten und Vertretern humanistischer Parteien, um regionale Herausforderungen zu identifizieren, Arbeitspläne zu definieren, Erfahrungen auszutauschen und Ergebnisse zu diskutieren, die zum Fortschritt der internationalen Verhandlungen beitragen.

## **II. ERSUCHEN AN COP/MOP.**

Die Parlamentarier erkennen an, dass das Hauptziel der COP16/MOP6, deren Gastgeber Mexiko ist, darin besteht, die Debatte zwischen den Parteien zu führen. Sie ersuchen die Parteien, ihr Möglichstes zu tun, um Rückschritte zu vermeiden und konstruktiv am Aufbau gerechterer und wirksamerer Mechanismen mitzuarbeiten; es sollen ernsthafte Ziele für eine Abmilderung und eine Anpassung an den Klimawandel als Teil eines internationalen Nachfolgeabkommens für Kyoto erarbeitet werden.

In Bezug auf Vorheriges wird vorgeschlagen:

### **ETAT UND FINANZIERUNG**

1. Verpflichtungen, die vor der COP15 erreicht wurden, sind sowohl zeitlich als auch formal einzuhalten.

2. Entwicklung und Förderung von innovativen und vorhersehbaren Finanzierungsmechanismen, die auf wirksamen, gleichberechtigten und effizienten Prinzipien beruhen und Aktionen beinhalten, die messbar, berichtbar und verifizierbar sind. Internationale Finanzierungsmaßnahmen müssen zusätzlich zu den momentanen Hilfen für Entwicklungsländer im Rahmen der Programme der Vereinten Nationen (UN) und multilateralen Organismen geleistet werden.

a. Die Implementierung eines Internationalen Grünen Fonds als Finanzierungsmodell, das aus der Verantwortung der Industrieländer gegenüber den Schwellenländern abgeleitet ist. Das Ziel besteht darin, Projekte, Programme, Politik und andere Aktivitäten zu unterstützen, die Anpassungs- und Abmilderungsmaßnahmen fördern; einschließlich der Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern (REDD+), das Leistungsvermögen auf nationaler Ebene zu steigern und Technologietransfer zu ermöglichen.

b. Die Diskussion über die Einrichtung einer weltweiten Steuer auf den Verbrauch von fossilen Brennstoffen und / oder auf den Ausstoß pro Tonne Kohlendioxidäquivalent (CO<sub>2</sub>e), abgeleitet aus dem Energiekreislauf. Diese Steuer wird auf alle Parteien angewendet und beinhaltet Umverteilungseffekte des Fonds, der über die genannte Steuer finanziert wird und von den Industrieländern eingefordert wird.

3. Flexible und angemessene Zuteilung von internationalen Ressourcen zugunsten der Schwellenländer. Auf diese Weise können Maßnahmen eingeleitet werden, die die Abmilderung und Anpassung an den Klimawandel wirksam beeinflussen und die Entwicklung von Humankapital garantieren; Energiesicherheit, Umweltsicherheit, und Ernährungssicherheit müssen unter anderem gewährleistet sein.

### **ABMILDERUNG UND ANPASSUNG**

4. Es müssen Ziele zur Reduzierung von Emissionen gesetzt werden, durch die ein Anstieg Temperatur des Planeten um mehr als 2°C vermieden wird.

5. Entwicklung von Kapazitäten, die eine Gesellschaft mit nachhaltigen Produktions- und Verbrauchsmechanismen ermöglichen. Hierfür müssen konkrete Ziele entwickelt und

implementiert werden, die in regelmäßigen Abständen evaluiert werden. Dies schließt auch Überwachungs-, Berichterstattungs- und Überprüfungssysteme ein.

6. Entwicklung von Landkarten über Verwundbarkeit auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene sowie Landkarten über das epidemiologischen Risiko und ein Frühwarnsystem für meteorologische Ereignisse.

7. Förderung von Raumordnung, Risikomanagementsystemen und Regelung von Aktivitäten zur Änderung der Nutzung von Boden. So werden Lebensbedingungen von Bevölkerungen und ihrer Infrastruktur in den verwundbarsten Regionen sichergestellt. Investitionen, die auf diesem Feld getätigt werden, muss Vorrang gegeben werden.

8. Es muss an alle Länder appelliert werden, ihrer Verantwortung im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der internationalen Unterstützung, die sie erhalten, nachzukommen. Maßnahmen zur Abmilderung im von Schäden im Forstsektor müssen über die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern intensiviert werden; Grundlage ist die Erhaltung der Biodiversität, Erhaltung und von Kohlenstoffsinken und der nachhaltige Umgang mit Wäldern. Gleichzeitig wird gefordert, dass 2011 pünktlich das Programm zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern (REDD+) aktiviert wird. Es bleibt zu hoffen, dass bei der COP-16 Mindestbestimmungen für die Operation des Mechanismus von REDD+ verabschiedet werden und Finanzierungsinstrumente bestimmt werden.

9. Es wird an alle Länder appelliert, einen Plan zur Energieumstellung zu erarbeiten, der kurz-, mittel- und langfristig den Verbrauch an Kohlenstoff senkt, um auf diese Weise ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum aufrecht zu erhalten.

10. Förderung von Bildungsmaßnahmen zum Thema des Klimawandels.

Die Erklärung ist unterzeichnet von folgenden Abgeordneten und Vertretern humanistischer Parteien

Senator Germán Antelo.  
Fraktionsvorsitzender der Convergencia Nacional  
Senat von Bolivien.

Cetano Scannavino.  
Koordinator Gral Proy. Saùde & Alegria Amazonia.  
Brasilien.

Christoph Trusen  
Leitender Berater für Fragen ländlicher Entwicklung und für nachhaltiges  
Ressourcenmanagement.  
Brasilien

Matías Walker.  
Abgeordneter der Christdemokratischen Partei Chiles  
(Partido Demócrata Cristiano de Chile)

Víctor Torres.  
Abgeordneter der Christdemokratischen Partei Chiles  
(Partido Demócrata Cristiano de Chile)

Juan Diego Gómez.  
Abgeordneter der Konservativen Partei Kolumbiens  
(Partido Conservador de Colombia)

José Trinidad Suazo.  
Abgeordneter der Nationalen Partei von Honduras  
(Partido Nacional de Honduras)

Luis Eveline.  
Berater der Regierung von Honduras.

Mario Vallejo Larios.  
Vertreter der Christdemokratischen Partei von Honduras  
(Partido Demócrata Cristiano de Honduras)

Senator Alberto Cárdenas Jiménez.  
Partei der Nationalen Aktion, Mexiko  
(Partido Acción Nacional)

Senator Jorge Andrés Ocejo Moreno.  
Partei der Nationalen Aktion, Mexiko  
(Partido Acción Nacional)

Agustín Torres Ibarrola.  
Abgeordneter der Partei der Nationalen Aktion, Mexiko  
(Partido Acción Nacional)

Antonio Chiesa Bruno.  
Abgeordneter der Nationalen Partei von Uruguay  
(Partido Nacional)